

# Treffpunkt

## Wilhelm-Hansmann - Haus

Eine Zeitung des Fördervereins WHH e.V.

Heft 50 • Im April 2018

## WHH macht Zeitung . . .



So titelte im April 2005 die erste Ausgabe des Treffpunkt. Wie wir heute sehen, war es ein gelungener Versuch, die vielfältigen Aktivitäten im Wilhelm-Hansmann-Haus redaktionell aufzuarbeiten. Und es gab viel zu berichten. Viele Beiträge konnten im ersten Heft gar nicht untergebracht werden. Regelmäßig stattfindende Kurse, Arbeitsgemeinschaften und Kreativangebote standen auf dem Programm. Schon damals zählte das WHH jährlich rund 10000 Besucher und Gäste. Das Publikum war bunt gemischt und somit war das Haus ein generationsübergreifender Veranstaltungsort. Mit der Publikation des „Treffpunkt“ schloss sich dann der Kreis. Die Idee dazu stammt von Diana Stolz. Als Studentin der Sozialarbeit an der Fachhochschule Dortmund absolvierte sie ein einjähriges Praktikum im WHH. Begeistert von dem Projekt einer eigenen Zeitung war auch der damalige 1. Vorsitzende des Fördervereins e. V. des WHH, Gerhard Kompe. Überzeugt davon, dass es ein lohnender Ansatz sei, die Vielfalt des Angebotes den Lesern näher zu bringen, unterstützte er mit Tatkraft und steter Begeisterung das kreative Schaffen der „Zeitungsmacher“. Seither kümmern sich ehrenamtliche Mitglieder im Redaktionsteam um aktuelle Berichte und Fotos rund um das

Wilhelm-Hansmann-Haus. Für die Besucher und Gäste des Hauses liegen die Ausgaben kostenfrei aus. Finanziert wird der Treffpunkt durch den Förderverein e. V. des WHH. Heute blickt der Treffpunkt auf eine gewachsene Erfolgsgeschichte zurück. Nach zwölf Jahren erscheint nun die 50igste Ausgabe. Wer hätte das gedacht..... Die damals von Gerhard Kompe zitierten Worte die auf dem Denkmal von Jonathan Swift in Stein gemeißelt sind, sollen auch in Zukunft nicht verblassen, denn sie haben es auf den Punkt gebracht. Wir wünschen dem Treffpunkt:

*Die zärtliche Ungeduld des Frühlings  
Das milde Wachstum des Sommers  
Die stille Reife des Herbstes  
Und die Weisheit des erhabenen Winters*



Erste Ausgabe des **Treffpunkt** im April 2005.

## **Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“**



Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, mit dieser Meinung hat Erich Kästner schon vor Jahrzehnten den Menschen Mut gemacht, etwas Konkretes anzupacken und nicht nur darüber zu reden. Die Herausgabe einer Hauszeitung für das Wilhelm-Hansmann-Haus ist dazu ein gutes Beispiel.

Wenn ich mich recht erinnere, hatte damals eine Praktikantin den Anstoß gegeben und interessierte Besucherinnen und Besucher bzw. Mitglieder des Fördervereins motiviert, an der Hauszeitung

mitzuarbeiten. Inzwischen wird fleißig an der 50.ten Ausgabe gearbeitet und das Format und das gesamte Erscheinungsbild können sich sehen lassen. Die Beiträge so wie die vielen Fotos zu den Ereignissen geben einen wunderbaren Einblick in das attraktive Programm und berichten über die vielen Veranstaltungen und Begegnungen unseres Wilhelm-Hansmann-Hauses.

Der Treffpunkt ist ein herausragendes „Aushängeschild“ für die Einrichtung und fördert das Interesse besonders für neue Besucherinnen und Besucher. Der Treffpunkt ist zudem ein sichtbares Zeichen dafür, mit welchem Sachverstand und Engagement sich ältere Menschen an der Gestaltung der Einrichtung aktiv beteiligen können.

Ich bedanke mich im Namen der hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen des Wilhelm-Hansmann-Hauses, beim Redaktionsteam des „Treffpunktes“ für das geleistete Engagement und gratuliere sehr herzlich zur 50.ten Jubiläumsausgabe. Bleiben Sie bitte weiter „am Ball“ und tragen Sie auch in Zukunft mit weiteren Zeitungsausgaben zur Attraktivität unseres Wilhelm-Hansmann-Hauses bei.

Beste Grüße

*Reinhard Pohlmann*

Leiter des Fachdienstes für Senioren

## **Ein toller Erfolg!**

### **Die 50. Ausgabe des Treffpunkt erscheint.**

Angefangen hat alles im Jahre 2005. Eine Studentin, die für ein Jahr ein Praktikum im WHH machte, hatte die Idee eine Zeitung für das Wilhelm-Hansmann-Haus zu machen.

Dies wurde vom Vorstand des Fördervereins genehmigt und siehe da, der erste Treffpunkt erschien. Und nun erscheint schon die 50. Ausgabe.

Dem Redaktionsteam wünsche ich weiterhin viel Erfolg und gute neue Ideen, damit auch irgendwann die 100. Ausgabe erscheint.

Viel Glück wünscht ihnen

*Brigitte Steins*

. Vorsitzende des Fördervereins e. V. WHH



## **Unser Antrieb: Ältere in der Gesellschaft mittendrin und nicht am Rande!**

Der demografische Wandel ist eine der zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Die Zahl der Älteren nimmt zu und die Zahl der Jüngeren ab.

Diese Veränderungen sind für unsere Gesellschaft Chance und Risiko gleichzeitig. Eine Herausforderung, die alle gesellschaftlichen Akteure aktiv gestalten müssen. Es gilt unsere Wirtschaft, unsere Infrastruktur, unsere Städte und unsere sozialen Sicherungssysteme für die sich verändernde Gesellschaft zukunftsfähig zu machen. Nur dann gelingt es uns, die Zeitspanne der

Seniorinnen und Senioren von nahezu zwei Jahrzehnten nach dem Eintritt in die Rente, für jeden Älteren selbst und für die gesamte Gesellschaft, zu einer sinnerfüllten, produktiven Zeit werden zu lassen. Es zu verbinden mit dem Recht auf Selbstbestimmung und Teilhabe in jeder Lebensphase.

Das Ziel einer solchen Politik muss dort erlebbar werden, wo die Menschen zu Hause sind. In ihrer Stadt, in ihrem Quartier und an Orten der Begegnung wie dem Wilhelm-Hansmann-Haus.



Dies erlebbar zu machen, ist für den Förderverein stete Aufgabe und Verpflichtung. Damals, heute und in Zukunft. Die Fürsorge, die Bereitstellung von Mitteln durch den Förderverein gilt stets den Menschen. Ihren Interessen und ihren Sorgen. In diesem Sinn ist der Förderverein WHH noch viele Jahre, man möchte sagen Jahrzehnte, unverzichtbar.

In diesem Sinn – Glück auf  
*Gerhard Kompe*

## **Ankündigung: Lassen Sie sich bewegen!** **Senioren-Aktiv-Tage vom 13.08. – 24.08. 2018 im WHH**

Älter werden ist in der Regel mit einem Nachlassen der körperlichen Mobilität verbunden. Das Wilhelm-Hansmann-Haus möchte mit Senioren-Aktiv-Tagen dem entgegensteuern und Ihnen die Gelegenheit zum Kennenlernen neuer Bewegungsmöglichkeiten bieten.

Zusätzlich zu den regulären Bewegungsangeboten, die fester Bestandteil des WHH- Programmes sind, erwarten Sie im Zeitraum vom 13.08. – 24.08. 2018 besonders aktive Angebote.

Neue Sportarten werden Ihnen an Schnuppertagen, in Workshops und Kursen vorgestellt und laden zum Ausprobieren ein.

Ein attraktives Programm aus Ausflügen, Besichtigungen und Veranstaltungen rundet dieses aktive Angebot ab.

Achten Sie auf die Hinweise im Programmheft der zweiten Jahreshälfte oder werfen Sie einen Blick in das Falblatt mit dem kompletten Aktivprogramm!

**Weiter Informationen erhalten Sie im Kassenbüro oder bei Frau Rohr unter 02 31- 5 02 33 52**

## Vorlesetage für Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk Innenstadt-Ost

Die 6. Vorlesetage für Seniorinnen und Senioren, die in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Senioren und Bibliothek“ der Stadt- und Landesbibliothek durchgeführt wurden, standen wie in den vergangenen Jahren unter dem Motto „... auch wir hören gerne Geschichten“.

Mit den Aktionstagen sollen Zuhörerkreise erreicht werden, die gerne Literatur und andere Texte kennenlernen wollen, aber aufgrund von Krankheit, Behinderung oder Alter eine Leseveranstaltung nicht aufsuchen können.



Birgit Zoerner (Dezernentin für Arbeit, Gesundheit und Soziales) gab als Schirmherrin den Startschuss für die Vorlesereihe in stationären Senioreneinrichtungen im Stadtbezirk Innenstadt-Ost.

Am 9. März 2018 war es soweit: Birgit Zoerner, Udo Dammer (Bezirksbürgermeister Innenstadt Ost) und weitere bekannte Persönlichkeiten aus dem Stadtbezirk besuchten diverse Einrichtungen des Stadtbezirks, um dort vorzulesen. Beschlossen wurde die Reihe von Günter Burchert mit Geschichten und Gedichten aus dem Werk von Joachim Ringelnatz.

Die Auftaktveranstaltung zu den Vorlesetagen fand am 2. März 2018 im Wilhelm-Hansmann-Haus statt. Nach der Begrüßung durch Hans-Christian Wirtz (Stadt- und Landesbibliothek) und Udo Dammer stellte Carsten Bülow sein Programm „...wie Dortmund zu seinem Namen kam“ vor. Im Mittelpunkt standen Erzählungen

und Legenden über das historische Dortmund. So haben die Zuhörerinnen und Zuhörer erfahren, dass Hexen an verschiedenen Orten in Dortmund ihr Unwesen trieben. Dass es dem Dominikaner Orden erst im dritten Versuch – nach 10 Jahren – gelang ein Kloster in Dortmund zu gründen – Standort der heutigen Probsteikirche.

Der bekannte und beliebte Schauspieler und Rezitator erzählte spannende Begebenheiten aus der Dortmunder Stadtgeschichte. Gekonnt vorgetragene Anekdoten von verschwundenen Müllerburschen und der merkwürdigen Methode, die Bierqualität zu überwachen, ließen die Anwesenden schmunzeln. Natürlich durfte die Legende um den Reinoldus – Schutzpatron von Dortmund – nicht fehlen.

Den Abschluss bildete die Erzählung über die Geburtsstunde von Borussia Dortmund. Für diesen informativen und kurzweiligen Nachmittag bedankte sich das Publikum mit lang anhaltendem Applaus.



Fabian Köser (Fachbereich „Senioren und Bibliothek“ der Stadt- und Landesbibliothek) hielt für den Künstler einen Blumenstrauß bereit.

Fotos: G. Gawlik / Text: F. Köser u. M. Begiebing

## Dichterwettbewerb von Senioren für Senioren oder wie man heute sagt „Poetry-Slam“



Das Lesecafé im Wilhelm-Hansmann-Haus ist eine beliebte und regelmäßig ausverkaufte Nachmittagsveranstaltung. Dabei werden Geschichten meist bekannter Autoren vorgelesen. Selten sind es selbstgeschriebene Texte, die vorgelesen werden. Es viele Seniorinnen und Senioren, die sich mit eigener Poesie und Literatur zu aktuellen Themen beschäftigen. Dafür gibt es bisher jedoch kaum die Möglichkeit diese zu präsentieren. Das wollen die Stadt- und Landesbibli-

othek Dortmund und das Seniorenbüro Innenstadt-Ost mit einem neuen Angebot ändern: dem Poetry-Slam. Nicht jeder kann mit diesem Begriff etwas anfangen, daher gab es am 17. März 2018 eine Informationsveranstaltung in der erklärt wurde, was ein Poetry-Slam überhaupt ist.

Ganz kurz zusammengefasst versteht man darunter eine moderne Art selbstgeschriebene Texte ohne Requisiten oder Musikinstrumente vorzutragen. Als Besonderheit gilt es ein bestimmtes Zeitlimit einzuhalten. Man könnte den Titel auch frei mit „Dichterwettbewerb“ übersetzen. In einem anschließenden Workshop eine Woche später übten

die Mitwirkenden das Vortragen unter den Bedingungen eines Poetry-Slams. Die erste offizielle Veranstaltung im Studio B findet dann am 21. April 2018 statt.

Weitere Informationen erhalten Sie im Seniorenbüro Innenstadt-Ost unter Tel. 50 - 2 96 90 oder per E-mail [seniorenbuero.ost@stadtdo.de](mailto:seniorenbuero.ost@stadtdo.de) oder bei Herrn Köser, Stadt- und Landesbibliothek Tel. 50 - 2 57 44 oder [fkoeser@stadtdo.de](mailto:fkoeser@stadtdo.de).

*Text: Annette Simmgen-Schmude, Foto: Gustel Gawlik*

## Großzügige Spende der Sparkasse Dortmund

Die Stadt Dortmund freut sich über eine Spende in Höhe von 25000 Euro für das Wilhelm-Hansmann-Haus von der Sparkasse. Diese Spende wurde am Mittwoch, den 10.1.2018, offiziell von Frank Mertin, Leiter der Abteilung Kommunkunden der Sparkasse, an die Sozialdezernentin der Stadt, Birgit Zoerner, weitergereicht.

Bei der Übergabe waren Reinhard Pohlmann, Leiter des Fachdienstes Senioren im Sozialamt und Alexa Diekneite, Leiterin des Wilhelm-Hansmann-Hauses, anwesend. Alexa Diekneite zeigte voller Stolz das moderne und vielseitig einsetzbare Mobiliar, das von der Spende für den zweitgrößten Saal des Hauses angeschafft wurde. So wird dieser Saal, Raum 2 in der 2. Etage, sehr gut für die unterschiedlichsten Veranstaltungen, Kurse und Workshops genutzt werden können.

*Foto: Gustel Gawlik, Text: Margret Kischlat*



*R. Pohlmann, A. Diekneite, B. Zoerner und F. Mertin.*

## Das Redaktionsteam des „Treffpunkt“

Seit gut 13 Jahren kümmern wir uns im Redaktionsteam darum, dass diese „Hauszeitung“, der Treffpunkt, etwa viermal pro Jahr erscheinen kann. Die Mitglieder im Redaktionsteam wechselten im Laufe der Zeit zwar - dabei geblieben sind bis heute Albert Groh (zuständig vor allem für das Layout), Gustel Gawlik (immer mit dem Fotoapparat zur Stelle) und Irmtraud Kuhnt (Berichte und Koordination). Allen ehrenamtlichen Mitwirkenden, die im Laufe der vielen Jahre und auch heute noch, die Erstellung des Treffpunktes ermöglicht haben, möchten wir sehr herzlich danken. Wir im Redaktionsteam orientieren uns mit unseren Beiträgen unter anderem am jeweils aktuellen Programm des WHH. In gemeinsamen Besprechungen verteilen wir unsere Aufgabenbereiche.

Dann geht es in die Veranstaltungen, zu Besichtigungen, zu Fahrten oder wir schauen bei einzelnen Kursen und Arbeitsgemeinschaften vorbei, um Informationen zu sammeln. In der Regel erstellen wir zu Hause am eigenen PC unsere Berichte. Im WHH wird später alles am PC des Fördervereins e.V. WHH zu einem Layout zusammengefügt. Insgesamt bringen wir einer-



seits selbstverantwortlich unseren eigenen Beitrag ein, andererseits können wir nur als Team die Gesamtgestaltung einer Treffpunkt-Ausgabe möglich machen.

Allen im Redaktionsteam ist das Wilhelm-Hansmann-Haus mit seiner Angebotsvielfalt und dem mitmenschlichen Umgang inzwischen ein vertrauter Ort geworden. So möchten wir auch in Zukunft gerne bei der Erstellung weiterer Treffpunkte mitwirken und wenn jemand „Neues“ dazukommen möchte, herzlich gerne!

*Text: Irmtraud Kuhnt*

## Frühjahrskonzert des Mundharmonika-Ensemble des WHH

Das Mundharmonika-Ensemble des WHH unter der Leitung von Erich Dohrmann gab wieder einmal sein beliebtes Konzert im wie immer gut gefüllten Saal des Hauses. Die Gruppe besteht jetzt seit über zwanzig Jahren und wurde auf Initiative des inzwischen verstorbenen Karl Hah-

ne gegründet. 15 Musiker mit Mundharmonika und Gitarre spielen mit viel Freude miteinander. Heute erfreuten sie ihr Publikum mit einem bunten Strauß bekannter und beliebter Musikstücke, von Volks- und Wanderliedern, Hits der früheren Jahre und vieles andere mehr. Das begeisterte Pu-

blikum sang bei vielen Melodien kräftig mit. Jedes Musikstück wurde von Ferdi Maffey mit kleinen Geschichten und Anekdoten auf launige Weise angekündigt.

Besonderen Beifall gab es, als Erich Dohrmann den ältesten Musiker der Gruppe, 95 Jahre alt, vorstellte. Man sieht, Musik hält jung! Nach mehreren Zugaben und der Abschlussmusik endete ein schöner Abend mit dem Mundharmonika-Ensemble des WHH.

*Foto: A. Scheller / Text: M. Kischlat*



## Winter ade – Frühling im Wilhelm-Hansmann-Haus

Obwohl es draußen unangenehm kühl und nass war, folgten zahlreiche Besucher der Einladung des WHH zum Frühlingsblühen. Das Foyer war österlich geschmückt, der Duft von frisch gebackenen Waffeln zog durch das Haus und für gute Stimmung sorgte Live Musik der Volksmusikgruppe des WHH und der Hawaiians.

Wie bereits in den letzten Jahren stellten die Kreativgruppen des Hauses ihre Werke aus. Zu bestaunen waren handgemachte Ostergestecke und Kränze und abwechslungsreiche Textilkunst. Kunsthandwerkliches aus Holz, Papier und Glas

sowie die Ausstellung selbstgestalteter Bilder der Malklasse im WHH rundeten das vielfältige Angebot ab. Wer noch Präsente für das bevorstehende Osterfest suchte, fand hier mit Sicherheit etwas Passendes. Zum Frühling gehören selbstverständlich auch Blumen. Der Förderverein des WHH verteilte an die ersten hundert Besucher einen Blumengruß. Das Restaurant leistete an diesem Tag ebenfalls einen Beitrag zum leiblichen Wohl und verwöhnte seine Gäste mit besonderen Frühlingserichten.

*Fotos: Gustel Gawlik / Text: Monika Begiebing*



## Blick zum Himmel in der Volkssternwarte Dortmund

Der Astronomische Verein Dortmund e.V. besteht seit dem 2. April 1913. Ziel des Vereins ist es, die Astronomie der Öffentlichkeit näher zu bringen sowie das Verständnis für Forschung und Wissenschaft zu fördern. In der Regel treffen sich die ehrenamtlichen Mitglieder jeden Samstag ab 18.00 Uhr in der Sternwarte, die sich seit 1984 im Westfalenpark befindet. Gäste sind dann immer willkommen und können sich vorab auch unter [www.volkssternwarte-dortmund.de](http://www.volkssternwarte-dortmund.de) über Hinweise informieren.

Wir, die Besichtigungsgäste des Wilhelm-Hansmann-Hauses, wurden Anfang Januar an einem Spätnachmittag von Thomas Wassmuth, 2. Vorsitzender des Vereins, herzlich vor dem Sternwartenanbau empfangen. Dieser Gebäudeteil besitzt keine Kuppel, denn bei Beobachtungen wird das gesamte Dach auf Rollen zur Seite geschoben. Im Innenbereich befinden sich drei festmontierte Teleskope unterschiedlicher Bauart.

In regen und fachkundigen Gesprächen mit uns Gästen beantworteten Thomas Wassmuth und Walter Maletzki gerne und ausführlich alle unsere Fragen. Den Abschluss unserer Besichtigung



rundete eine sehr informierte und ausführliche Bildschirmpräsentation im Vortragsraum ab.

*Irntraud Kuhnt*

## Sturmtief „Friederike“ wirbelte Wanderplan durcheinander!

Als „Friederike“ über Dortmund zog, ahnte die Wandergruppe des WHH noch nicht, welche Folgen dieser Sturm auch für sie haben würde. Bäume lagen auf Waldwegen oder waren so destabilisiert, dass sie jederzeit umfallen konnten.

Deswegen durften gewohnte Wanderwege nicht begangen werden. Waldgebiete im südlichen Dortmund konnten für einige Zeit nicht betreten werden. Es galt ein Betretungsverbot bis zum 18. Februar 2018, erlassen vom Landesbetrieb Wald

und Holz. Wanderführer Reinold Schulte-Eickhoff war deswegen bei einigen Wanderungen zum Improvisieren gezwungen. Waldgebiete wurden umwandert und neue Wege wurden in südlichen Vororten Dortmunds gegangen.

So lernte die Gruppe gezwungenermaßen andere sehenswerte Stadtgebiete kennen. Auch wurde eine Gaststätte entdeckt, die bei einer zukünftigen Wanderung Ziel für die Mittagsrast sein wird.

So gesehen hatte „Friederike“ sicherlich auch etwas Gutes für die Wandergruppe bewirkt!

*Text: Manfred Nimz*





## Zu Besuch im Magnetmuseum

Es war eine spannende Führung und wir bekamen einen guten Einblick, wie vielfältig auch in unseren täglichen Gebrauchsgegenständen Magnete nötig sind und verwendet werden. Es hat Spaß gemacht. Herr Räßber war ein Führer mit viel Sachverstand und Herz für die Dinge. Das Museum wurde durch die Fa. Tridelta GmbH auf ihrem Firmengelände ins Leben gerufen. Die Firma gibt es dort seit 2005 nicht mehr, aber die Räume werden seit 2013 wieder als Museum genutzt.

*Heike Rummler*



## Klassik um Drei im Doppelpack

Auch in diesem Jahr erklingt wieder eine Konzertreihe mit Tobias Bredohl. Der Pianist, Kirchenmusiker und Chorleiter entführte im Januar das Publikum mit Interpretationen am Klavier und fundiertem Fachwissen in die musikalische Welt der Klassik.

Auf dem Programm standen einige der schönsten und gefühlvollsten Werke von Franz Schubert. Der 1797 geborene österreichische Komponist verstarb schon früh im Alter von 31 Jahren im November 1828. Trotz seines kurzen Lebens, hinterließ er ein reiches und vielfältiges musikalisches Lebenswerk. Mit über 600 unvergänglichen Kompositionen gehört er mit zu den produktivsten Künstlern seiner Zeit. Gut besucht war auch die Oboensoiree im

Februar des neuen Jahres. Die Besucher lauschten dem einzigartigen Instrument mit Begeisterung. Große Meister wie Saint-Saens und Schumann vertrauten der Oboe einige ihrer Kompositionen an. Solistinnen und Solisten der Klasse von Kai Frömbgen, Professor für Oboe an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, ließen die Bandbreite des Instrumentes auf exzellente Weise erklingen.

Begleitet wurden die Künstler von Tobias Bredohl am Klavier. Das Wort Oboe stammt aus dem Französischen und bedeutet übersetzt „hohes oder lautes Holz“. Sie gehört zur Gruppe der Holzblasinstrumente und gibt aufgrund ihres durchdringenden Klanges in fast jedem Orchester den Ton an.

*Siegfried Weile*



## Dorothea Börner neu im Seniorenbüro

Ab dem 1. Januar 2018 habe ich meine Tätigkeit im Seniorenbüro Innenstadt-Ost aufgenommen. Mein Name ist Dorothea Börner, ich bin 60 Jahre alt und von Beruf Dipl.-Soz.-Päd. Nach Abschluss meines Studiums im Jahr 1984 arbeitete ich im Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes und betreute dort psychisch erkrankte Menschen bis zum Jahr 2017.

Zusammen mit meiner Kollegin Annette Simmgen-Schmude sind wir nun die festen Ansprechpartnerinnen des Seniorenbüros Innenstadt-Ost.

*Foto: Gustel Gawlik*

## Das Seniorenbüro Innenstadt-Ost im WHH

Als Modellversuch in 2005 gestartet, wurde am 16.8.2006 der Startschuss gegeben diese Anlaufstelle in allen 12 Stadtbezirken einzurichten. So auch im Stadtbezirk Innenstadt-Ost, wo seit Oktober 2006 das Seniorenbüro im Wilhelm-Hansmann-Haus zur Verfügung steht.

Die beiden Mitarbeiterinnen vom Caritas Verband und der Stadt Dortmund wollen Lotse durch die vorhandenen Hilfsmöglichkeiten sein und bei möglichst vielen Fragen des Alltags Unterstützung aufzeigen.

Zu Beginn wurden verschiedene stationäre Einrichtungen, Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen, Pflegedienste, Anbieter von vorpflegerischen Hilfen, Kirchengemeinden, Pfarrer und Pastoren, das Sozialbüro, Wohnungsgesellschaften, Begegnungszentren und Seniorentreffpunkte aufgesucht. So entstand ein „Netzwerk für Senioren in Innenstadt-Ost“ das sich regelmäßig austauscht. Diese enge Zusammenarbeit schafft eine gute Übersicht über konkret bestehende Angebote und die Wünsche der älteren Menschen im Stadtbezirk.

Auch im zwölften Jahr drehen sich die Beratungsanfragen um Hilfen im Haushalt, Besuchs- und Pflegedienste, pflegeunterstützende und entlastende Angebote, Finanzierungsfragen bei Pflegebedürftigkeit, Begegnungsmöglichkeiten, Teilhabe am öffentlichen Leben und Freiwilligendienste.

In der Beratungsarbeit wird sehr schnell deutlich mit welchen Themen sich die Senioren besonders beschäftigen. Zur Zeit werden viele Anfragen zu Vorsorge- und Patientenverfügungen gestellt. Ebenso hat der Informationsbedarf über Möglichkeiten der Unterstützung im Alltag seit der Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade zum 1. Januar 2017 stark zugenommen.

Allerdings sind bei weitem nicht alle Besucherinnen und Besucher, die im Seniorenbüro vorsprechen, pflege- oder hilfsbedürftig. Viele von ihnen suchen Beratung zu Möglichkeiten, sich zu engagieren. Sei es im nahen Umfeld, im Viertel oder auch auf gemeindlicher Ebene.

Beispielhaft zu nennen sind seit 2010 die sogenannten „Nachbarschaftshelfer“ im Stadtbezirk.



Das sind Bürgerinnen und Bürger, die sich im Seniorenbüro melden, um einen Teil ihrer Freizeit einzubringen mit und für andere Bürger und Bürgerinnen. Sie besuchen, begleiten oder hören zu und sie unterstützen, packen an und stärken, je nachdem, was gewünscht wird oder nötig ist.

Im Viertel gibt es seit 2017 einen offenen Stammtisch als Ideenschmiede. Dort werden Anregungen gesammelt und Ideen geschmiedet, wie das gute Zusammenleben im Viertel gestärkt werden kann. So hat der Kreis einen Stadtteil Spaziergang unternommen, bei dem sich die Interessierten untereinander und gemeinsam den Stadtteil besser kennen lernen konnten.

Schon sehr früh ist aufgefallen, wie viele Menschen alleine und zurückgezogen leben und einen Anstoß brauchen, um wieder Teil der Gesellschaft zu werden. Das Seniorenbüro Innenstadt-Ost organisiert daher immer wieder Aktivitäten und Veranstaltungen gemeinsam mit den Kirchengemeinden im Stadtbezirk.

Ein Erfolgsprojekt ist die Feier des Heiligen Abends an jedem 24. Dezember. Gemeinsam mit einem großen Freiwilligenkreis findet die Feier nun schon im 12. Jahr statt.

Über ganz Dortmund verteilt gibt es viele solcher Projekte, in denen Bürgerinnen und Bürger sich für Andere engagieren. Die 12 Seniorenbüros informieren sie gerne, fragen sie einfach nach.

Text: A. Simmgen-Schmude Seniorenbüro Innenstadt-Ost  
Foto: Gustel Gawlik

# „Brücken bauen“ lautet das Motto des 12. Deutschen Seniorentages.

**Er findet vom 28. bis 30. Mai 2018 in den Westfalenhallen in Dortmund statt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird die Großveranstaltung am 28. Mai 2018 als Schirmherr eröffnen.**



Foto: BAGSO e.V./Rieger

*„Brücken verbinden. Brückenenden sind Brückenanfänge. Brücken sind das Gegenteil von Mauern. Brücken führen zueinander: Generationen. Dorf und Stadt. Neues und Altes. Zuwanderer und Einheimische. Leise und Laute. Mutige und Furchtsame. Hilfsbedürftige und Hilfsbereite. Menschen zu Menschen. Wie man Brücken baut und wie man Brücken nutzt? Darüber wollen wir uns austauschen auf dem 12. Deutschen Seniorentag 2018. Auch mit Ihnen.“*  
Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO e.V.

## Über das Motto

Mit dem Motto „Brücken bauen“ möchte der 12. Deutsche Seniorentag 2018 Menschen jeden Alters ermutigen, auf andere zuzugehen und sich in die Gesellschaft einzubringen. Der Deutsche Seniorentag bietet viele Gelegenheiten, um Wege und Lösungen für ein gutes und erfülltes Leben zu finden – privat und als Gesellschaft. Auch die Politik muss sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen: Diese lassen sich nur gemeinschaftlich und ressortübergreifend von Bund, Ländern und Kommunen meistern. Schließlich will der 12. Deutsche Seniorentag Impulse für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis geben.

Bei mehr als 200 Veranstaltungen steht die Frage im Mittelpunkt, wie ein aktives, möglichst gesundes und selbstbestimmtes Älterwerden gelingen kann. Der Deutsche Seniorentag richtet sich an die Generationen 50+ und ihre Angehörigen, an Fachleute und freiwillig Engagierte.

**Messe des Deutschen Seniorentages, Die Messe für alle!** Auf 10.000 m<sup>2</sup> präsentieren unsere Aussteller ihre vielfältigen Angebote. Firmen, Orga-

nisationen, Verbände, verschiedene Bundesministerien, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Dortmund begrüßen Sie auf der Messe.

**Sich informieren und diskutieren:** Drei Tage lang geht es in Dortmund um die Themen Engagement und Bildung, Wohnen, Gesundheit und Pflege – und um die große Frage, wie die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft gemeistert werden können.

**Promis live erleben:** Erstmals auf einem Deutschen Seniorentag gibt es in Dortmund eine große Bühne für Prominenz.

Besuchen Sie auch das **Bühnenprogramm** der Messe mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen, diskutieren Sie mit Experten, machen Sie neue Erfahrungen – und lassen Sie sich unterhalten.

## Über den Deutschen Seniorentag

Seit 1989 findet der Deutsche Seniorentag alle drei Jahre statt – jedes Mal an einem anderen Ort. Das thematisch vielfältige und umfangreiche Programm wird von Seniorenverbänden, -vereinen und weiteren Organisationen gestaltet. Die Fäden laufen in der Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zusammen, die für die Gesamtorganisation des Deutschen Seniorentages zuständig ist.

Das Programm des 12. Deutschen Seniorentages 2018 ist auf der Internetseite [www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de) veröffentlicht.

## Öffnungszeiten:

Montag, 28. Mai 2018: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Dienstag, 29. Mai 2018: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch, 30. Mai 2018: 9.00 bis 17.00 Uhr

## Eintrittskarten:

3-Tage-Karte: 28,00 Euro inkl. VRR-Ticket  
Tageskarte: 12,00 Euro inkl. VRR-Ticket  
Das Wilhelm-Hansmann-Haus wird an einem Stand bei der Stadt Dortmund ebenfalls auf der Messe vertreten sein.

*Quellenachweis: „Textteile“ aus dem Presstext und aus [bagso.de](http://bagso.de)*



## Förderverein Wilhelm-Hansmann-Haus e. V.

### **Mitgliederversammlung am 2. Mai 2018 um 15.00 Uhr im Saal 1, Märkische Str. 21**

Sehr geehrtes Mitglied,

nach den Vorschriften unserer Satzung wird in dieser Mitgliederversammlung Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr gegeben.

Deswegen laden wir Sie ganz herzlich zur Mitgliederversammlung ein. Unsere Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Begrüßung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Bericht der Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2017
4. Bericht der Kassiererin
5. Aussprache
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen: Schriftführerin und zwei Beisitzerinnen
9. Bericht über Neuheiten im Wilhelm-Hansmann-Haus
10. Bericht über den Seniorentag in der Westfalenhalle (Herr Pohlmann)
11. Verschiedenes

Wir würden uns freuen, wenn Sie zu dieser Versammlung erscheinen würden.

Dortmund, 18. April 2018

Mit freundliche Grüßen  
*Brigitte Steins*, Vorsitzende

#### IMPRESSUM:

Herausgeber: Förderverein Wilhelm-Hansmann-Haus e. V., Wilhelm-Hansmann-Haus,  
Märkische Straße 21, 44141 Dortmund, Telefon 0231-5023358

V.i.S.d.P.: Irmtraud Kuhnt, Stellvertr.: Siegfried Weile

Redaktionsmitglieder: Albert Groh, Gustel Gawlik, Irmtraud Kuhnt, Helga Saielli,

Monika Begiebing, Axel Scheller, Margret Kischlat, Siegfried Weile

Artikel werden von den Verfassern mit Namen oder durch Kürzel gekennzeichnet. Der volle Name des Kürzels ist dem Verantwortlichen (V.i.S.d.P.) bekannt. Hinweis: Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge je nach Platzbedarf zu kürzen, ohne jedoch den Sinn des Artikels zu verändern. – Die Zeitung erscheint vierteljährlich.

„Treffpunkt“ im Internet unter: [whh-foerderverein.de](http://whh-foerderverein.de) oder [WHH.Dortmund.de](http://WHH.Dortmund.de)

E-Mail: [treffpunkt-whh@web.de](mailto:treffpunkt-whh@web.de)

